

# Strom statt Sprit: Mobilität wird künftig elektrisch sein

**ENERGIE** Die Rewag nimmt sich bei der dona des Themas Fortbewegung an – und wagt schon mal einen Blick in die Zukunft.

VON ERNST WALLER, MZ

**REGENSBURG.** So könnte unsere Zukunft in Sachen Mobilität aussehen: Der Angestellte fährt mit einem Elektroauto, das er über Nacht zu Hause mit Strom – vorzugsweise aus erneuerbaren Energien gewonnen – aufgeladen hat, in die Arbeit. Er parkt sein flottes Gefährt auf einem Stellplatz in der Tiefgarage; der Parkplatz ist – wie alle andere auch – mit einer Tankstelle versehen. Hier kann der Autofahrer Strom tanken – oder auch abgeben. Ist genügend Saft in der Batterie, dann wird der überschüssige Strom abgezapft und wieder ins Netz eingespeist. Mit dem Reststrom fährt unser Mann wieder nach Hause. Sein Auto hat er übrigens von der Rewag gekauft – der Energieversorger ist längst unter die Autohändler gegangen. Der Angestellte kann natürlich auch mit dem Elektro-Fahrrad (E-Bike) oder dem E-Roller gefahren sein.

**Präsentation bei der dona**

Diesen spekulativen Blick in die Zukunft wagten gestern die Rewag und mehrere Firmen, die das Thema „Zukunft Elektromobilität“ auf ihre Fahnen geschrieben haben und bei der Donau-Ausstellung (dona) vom 20. bis 28. März auf dem Dultplatz präsentieren werden.

**Oranges E-Cabrio getestet**

Auf dem Parkplatz der Gaststätte Bischofshof konnte Norbert Breidenbach, Vorstandsvorsitzender der Rewag, schon einmal ein paar Fahrzeuge mit Elektroantrieb testen, darunter die in der Stadt schon sattsam bekannten Segways von Hubert Fießmann, Elektro-Bikes (Sport Experts), einen flotten E-Scooter (PG-Bikes, Manuel Ostner) und ein noch viel flotteres Elektro-Auto – einen Tesla Roadster, ein knalloranges Sportwagen-Cabriolet, an dessen Entwicklung im amerikanischen Silicon Valley auch die Google-Gründer beteiligt waren. Intelligente Ladelösungen inklusive Software für das E-Auto lieferte die Regensburger Firma FROSYS GmbH, wie Geschäftsführer Florian Fritsch gegenüber der MZ erklärte.

Elektrogetriebene Fahrzeuge haben eine hohe Akzeptanz, wenn dabei erneuerbare Energien zum Einsatz kommen, betonte Rewag-Chef Breidenbach. Die E-Mobilität bietet Chancen



Rewag-Chef Norbert Breidenbach testete Fahrzeuge mit Elektroantrieb – darunter einen Segway. Foto: altrfoto.de

## DONA 2010

Die Donau-Ausstellung ist nach Angaben des Veranstalters die größte Ausstellung ihrer Art in der Oberpfalz. Über 300 Aussteller präsentieren sich auf rund 20.000 Quadratmetern. Rund 60.000 Besucher werden auf dem Dultplatz am Donaukanal zur dona erwartet.

Die dona 2010 dauert von 20. bis 28. März und ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Das Thema Elektromobilität wird am Standort Rewag eine zentrale Rolle spielen. dona-Besucher können hier zahlreiche Elektrofahrzeuge testen und sich informieren. (wn)

chancen. Sie sei auch notwendig, um den Anteil regenerativer Energien an der Stromgewinnung auf mehr als 30 Prozent ausbauen zu können.

Heinrich Sandner, Veranstalter der dona, erinnerte daran, dass im Jahr 1930 etwa 90 Prozent aller Taxis in New York mit Elektromotoren gefahren seien. Die größere Reichweite habe

schließlich den Verbrennungsmotoren zum Durchbruch verholfen. Kurt Sigl, Präsident des Bundesverbands eMobilität, beklagte, dass Deutschland in Sachen E-Mobilität hinter anderen Ländern herhinke. Er prophezeit E-Bikes eine große Zukunft; im Anschluss daran würden auch Elektroautos auf den Markt drängen.